



---

b  
**UNIVERSITÄT  
BERN**

Senioren-Universität Bern, Hochschulstrasse 4, CH-3012 Bern

Senioren-Universität

Bern, im Februar 2011

## **Jahresbericht 2010**

2010 konnte der Mitgliederrückgang des Jahres 2009 wieder gut gemacht werden, und die Zuwächse übertrafen auch die Ergebnisse der Vorjahre: Zum ersten Mal in der Geschichte der Seniorenuniversität Bern durften wir anlässlich des Weihnachtskonzerts ein 1000. Mitglied feiern. Exakt waren Ende 2010 1010 Mitglieder eingeschrieben (2009: 905, 2008: 962, 2007: 986, 2006: 926, 2005: 877). Neben der Mund-zu-Mundpropaganda durch unsere Teilnehmenden mögen zusätzliche Informationsaktionen zum Erfolg beigetragen haben: am 30.8. brachte die BZ einen Artikel über unsere Seniorenuniversität. Ich selbst konnte die Freiburger Nachrichten zu einem Interview (erschieden am 21.10.) sowie das Radio Silbergrau zu einem kurzen Beitrag veranlassen. Viel Zuspruch erfuhr auch unsere erneute Teilnahme mit einem Stand am Seniorenmarkt in Thun am 23.10. Besonders wichtig scheint sich aber der regelmässige Hinweis auf unsere Vorlesungen in den Printmedien unter „Berner Kultur“ auszuwirken. Das vom Stiftungsrat in der letztjährigen statutarischen Sitzung vom 12. April gesprochene Extrabudget von Fr. 5000.- für Werbemassnahmen musste bei Weitem nicht ausgeschöpft werden.

Nicht nur die Mitgliederzahlen, auch der Besuch unserer Vorlesungen präsentieren sich sehr erfreulich: im Frühjahrssemester hielten sie sich auf hohem Niveau, im Herbstsemester nahmen sie im Durchschnitt beachtlich zu (s. Statistik). Dazu trugen auch die allerdings nochmals leicht zurückgegangenen Einzeleintritte von 453 bei (2009: 466, 2008: 644, 2007: 654, 2006: 633, 2005: 530). Veranstaltungen mit 300+ Teilnehmenden sind keine Seltenheit mehr, und zum ersten Mal mussten wir bei einer Veranstaltung im ExWi Interessierte zurückweisen. Das wird bei der Planung des nächsten Jahresprogramms zu berücksichtigen sein. Im Hauptgebäude konnten wir bei über grossem Zulauf regelmässig auf die Aula ausweichen.

Wiederum war der Rücklauf auf unsere Umfrage bei den Dozierenden überaus gross und viele von ihnen bringen auch mündlich immer wieder zum Ausdruck, wie gerne sie zu uns kommen und wie sehr sie die klugen, von viel Lebenserfahrung zeugenden Diskussionsbeiträge unserer Teilnehmenden schätzen. Bei der Gestaltung des Programms haben die Mitglieder des Stiftungsrates und auch Herr van der Zypen wiederum wertvolle Hilfe geleistet. Dieses hat auch im Herbstsemester 2010 nicht nur quantitativ viel Zuspruch gefunden (s. o.), zahlreich sind auch die positiven und dankbaren Rückmeldungen durch Zuhörende. Frau Maria von Tavel hat uns einmal mehr einen sehr schönen Programmumschlag geschenkt. Unsere Freiwilligen, die Frauen Margrit Gloor,

Meieli Hiltbrunner, Wally Lehmann (bis Ende Frühjahrssemester) und Marlies Müller sowie Herr Jakob Ender haben wiederum viel zur guten Atmosphäre in unseren Veranstaltungen beigetragen. Die technischen Dienste im HG und im ExWi halfen effizient, wo immer es nötig war. Herr van der Zypen hat auch in diesem Jahr die medizinischen Veranstaltungen kundig moderiert. Herr Bebie hat wiederum die Moderation einiger der naturwissenschaftlichen übernommen.

Nicht unterschätzt werden darf der aufwändige Beitrag von Herrn Bebie für unsere Website. Die zusätzliche Dienstleistung vorausgehender Abstracts, wenn vorhanden versehen mit einem Link zur homepage der Referentin/des Referenten, wird von unseren Hörerinnen und Hörern sehr geschätzt.

Das Reglement für die an der letzten Sitzung des Stiftungsrates beschlossenen zwei Förderpreise konnte dank der Mithilfe des Rechtsdienstes der Universität ordnungsgemäss erstellt und durch den Stiftungsrat verabschiedet werden. Die erste Ausschreibung wird im Februar 2011 über alle Kommunikationskanäle der Universität erfolgen.

Auch in diesem Jahr durften wir wiederum jederzeit auf die kompetente Unterstützung durch das Sekretariat im Vizerektorat Lehre, auf Frau Simone Schüler und Frau Sylvia Forrer Kruse, zählen. Durch das Ausscheiden der Leiterin des Zentrums Lehre, Frau lic. iur. Claude Bertelletto Küng, aus der Universität auf Ende Jahr ergibt sich auch eine Lücke in unserem Stiftungsrat. Frau Bertelletto Küng hat sich mit besonderer Wärme auch für die Seniorenuniversität engagiert. Ihre Stelle bleibt vorläufig unbesetzt. Sehr zu danken haben wir auch Herrn Markus Heini, der seit vielen Jahren unsere Finanzen mit grösster Zuverlässigkeit betreut.

Fruchtbar gestalteten sich auch 2010 der Austausch mit unserer französischsprachigen Schwesterorganisation sowie die Zusammenarbeit in der Vereinigung der schweizerischen Seniorenuniversitäten. Zusätzlich arbeitete die Präsidentin weiterhin aktiv in der Kommission des Collegium generale mit.

Gez. Ruth Meyer Schweizer (Prof. em. Ruth Meyer, Präsidentin Stiftung Seniorenuniversität; [ruth.meyer-schweizer@soz.unibe.ch](mailto:ruth.meyer-schweizer@soz.unibe.ch), Tel. 031 952 61 16)